

Longing

[Hellkaiser Ryo x Fubuki]

Von Polysaccharid

Kapitel 8: Confession

//Kleine Erklärung: Weil es einige Verständnisschwierigkeiten wegen den Briefen gab (was ausschließlich die Schuld der Autorin ist >.<) gibts eine kleine Zusammenfassung: der folgende Brief sollte nicht an Ryo gehen, sondern ein anderer. Da es aber eine Verwechslung gab, hat Ryo jetzt aber den ersteren bekommen~
Viel Spaß beim Lesen ^^//

Ryo saß niedergeschlagen auf dem Bett seines Hotelzimmers und starrte in den schon unverschämt blauen Himmel hinaus. Keine Wolke war zu sehen, die Sonne strahlte ungehindert in den Raum und tauchte diesen in helles, warmes Licht.

Es war nun zwei Tage her, seit er die Insel verlassen hatte.

Er hatte alles hinter sich gelassen, alles Erlebte so gut wie er konnte, geschluckt und verdrängt, doch besser fühlte er sich nicht.

Im Gegenteil...

Er schlief schlechter, hatte keinen Hunger mehr und fühlte sich absolut lustlos, seit er hier angekommen war.

Seine Emotionen lagen ihm wie ein schwere Stein auf dem Herzen, der jeden Tag größer zu werden schien.

Irgendwann würde er gänzlich sein Herz zerdrücken...

Müde legt sich der junge Mann hin und drehte dem Fenster den Rücken zu.

Seine Stimmung war bei Null angekommen, er fühlte sich leer und unglaublich einsam. Selbst in der warmen Sonne war ihm kalt, alles erschien ihm düster und grau.

Ryo bekam zum ersten Mal ein bis dato unbekanntes Gefühl zu spüren. Er selbst konnte es noch nicht recht einordnen, allmählich beschlich ihn aber eine leise Ahnung. Was es auch war, eingestehen musste er sich, dass es ihm, seit er die Insel verlassen hatte, um einiges schlechter ging als vorher.

Sollte das nun ewig so gehen?

Plötzlich klopfte es an der Tür und Ryo schreckte aus seinen Gedanken hoch. Kurz rang er mit sich, ob denn nun wirklich aufstehen wollte, schließlich erhob er sich aber

und öffnete die Tür. Sein kalter Blick traf ein Zimmermädchen, welches mit beiden Händen einen Brief vor der Brust hielt.

»Entschuldigen Sie die Störung Marufuji-sama, es ist ein Brief für Sie angekommen.« Mit leicht geröteten Wangen streckte sie die Arme aus und übergab den Umschlag an den jungen Mann. Zögerlich nahm er ihn entgegen und drehte ihn auf die andere Seite, um den Absender in Erfahrung zu bringen.

»Tenjoin, Fubuki... «, kam es lautlos über seine Lippen und sein Herz stoppte für einige Sekunden, nur um gleich darauf heftig gegen seinen Brustkorb zu hämmern. In seinem Magen begann es merkwürdig zu Kribbeln, als er den schön geschriebenen Namen wieder und wieder las. Abwesend murmelte er noch eine Art ‚Danke‘, während er sich abwand und leise die Zimmertür schloss.

Wie in Trance ging er zu seinem Bett und setzte sich, mit dem Rücken ans Kopfende gelehnt, auf dieses.

Seine Hände zitterten leicht, als er den Umschlag öffnete. Zwar verschaffte es ihm ein unglaubliches Gefühl der Freude, dass Fubuki noch an ihn dachte, auf der anderen Seite hatte er jedoch beinahe Angst vor dem, was in dem Brief stehen könnte.

Langsam zog Ryo die Blätter aus dem Kuvert und faltete sie auseinander. Er brauchte noch einige Minuten, um sich etwas zu beruhigen, doch letztlich hielt er die Ungewissheit kaum noch aus.

Mit einem letzten tiefen Einatmen begann er zu lesen:

Ryo, eines will ich dir in aller Deutlichkeit sagen! Du bist ein Arsch, ein ignoranter, respektloser Arsch! Du bist falsch, unausstehlich, grob, rücksichtslos und durch und durch bescheuert! Deine Art mit Menschen umzugehen als wären sie Spielzeug oder Dreck unter deinen Schuhen, ist zu Kotzen! Dich sollte mal einer so behandeln! Und nun komm mir nicht mit: „Aber Edo hat-“, nein! Phoenix ist gar nichts gegen dich! Du benimmst dich wie das absolute Miststück! Du lässt dich nicht nur auf sein Niveau herab, du bist viel tiefer gesunken, glaub mir das!

Es gab Leute, die hinter dir gestanden haben, ob du nun ein guter Duellant warst oder gerade von einer Pechsträhne verfolgt wurdest! Aber du hast diese Leute mit Füßen getreten! Ich habe dir gesagt, dass, auch wenn du gegen Phoenix verloren hast, du für uns der Sieger warst. Du hast an deine Prinzipien geglaubt, den Gegner geachtet, warum lässt du dich nun auf eine so billige Liga herab?

... das alles hätte ich die am liebsten an den Kopf geworfen, nachdem du mich gestern geküsst hattest. Aber ich konnte es nicht, weil das doch alles gar nicht wahr ist.

Ryo, du bist liebevoll, sanft, nimmst Rücksicht auf Schwächere, hilfst ihnen... Du hast einen unglaublich starken, vertrauenswürdigen Charakter, du bist jemand, der zuhört, bei dem man sich anlehnen kann. Du akzeptierst Menschen so wie sie sind, ohne sie in irgendeiner Weise ändern zu wollen.

Doch kann es sein, dass du trotz allem unsicher bist und Angst hast?

Letztendlich wusste niemand, was wirklich in dir vorgeht, nicht einmal mir hast du jemals gesagt, was deine tiefsten Gefühle sind.

Ich denke, auch wenn du so stark gewirkt hast, hat dich der ganze Druck, die ganzen Erwartungen, die auf dir lasteten, fast zusammenbrechen lassen. Dieses Duell, was du anschließend verloren hast, hat dein Kartenhaus wohl endgültig zum Einsturz gebracht. Die ganzen Niederlagen danach folgten aus deinem

gebrochenen Stolz und Selbstbewusstsein. Du hast dir nicht einmal eine Pause gegönnt, sondern dich weiter unter Druck gesetzt, kein Wunder, dass du dich nie erholt hast.

Über diese Zeit sind wohl deine ganzen Zweifel hochgekommen, nicht? Warum hast du selbst dann mit niemandem reden wollen? Man muss nicht immer stark sein, man darf sich auch Schwächen und Ängste eingestehen, gerade das macht uns doch menschlich.

Vielleicht... hättest du dich dann auch nicht so verändert. Ich weiß, du sagtest, du wollest nie wieder so sein wie zu deiner Studienzeit, aber... würdest du dich jetzt mit den Augen von damals sehen, würdest du dich vor dir selbst ekelnd! So ein Mensch hättest du niemals sein wollen und ich bin mir sicher, dass du es jetzt auch nicht willst.

Der alte Ryo steckt noch irgendwo in diesem Körper! Ab und zu kommt er auch hervor, nicht wahr? Du kannst deinen Charakter doch nicht ewig unterdrücken wollen! Du hast einen so tollen, so einen reinen Charakter Ryo, warum willst du das alles bloß hin schmeißen? Oder besser: warum hast du es hingeschmissen?

Du bist nicht egoistisch, rücksichtslos und schon beinahe böseartig!

Ich habe es doch gemerkt, als du-... es ist albern... ich weiß dass du das nie lesen wirst und trotzdem habe ich Hemmungen... dabei schäme ich mich nicht einmal dafür...

Also, noch mal: Als du mit mir geschlafen hast, warst du so liebevoll zu mir. In deinen Berührungen lag so viel Sanftheit, soviel Gefühl in deinen Küssen. Ich habe mich noch nie so wohl gefühlt in der Gegenwart eines Menschen.

Mir war ganz heiß, ich hatte diese Schmetterlinge im Bauch, jede Zelle meines Körpers ist unter deinen Fingern verbrannt. Ich bin unter dir dahin geschmolzen, unter deinen Händen, deinem Mund.

Mit allem hast du mir das Paradies immer weiter eröffnet, du hast mir Gefühle beschert, die ich nicht kannte. Kannst du dir nur im Geringsten vorstellen, wie sich es anfühlt, das alles mit einem Schlag nicht mehr erleben zu dürfen? Warum nimmst du mir das so leichtfertig weg...?

Als wir... vereint waren, ist mein Herz nahezu explodiert, ich hätte am liebsten vor Schmerz und Lust geschrien. Mein Kopf war leer, es- es gab nur noch uns.

...nein, das stimmt nicht ganz. Einen Gedanken hatte ich noch, wahrscheinlich tut es mir deshalb noch so weh.

Du hast auf mich Rücksicht genommen Ryo!

Du hättest an diesem Abend alles mit mir machen können! Wenn es um dich ging, war ich eh schon immer so gut wie blind!

... aber du hast nichts gemacht. Du bist auf mich eingegangen, hast dafür gesorgt, dass ich es auch genießen kann.

Es würde für dich vielleicht albern klingen, aber das hat mir unglaubliches Vertrauen in dich zurückgegeben. Vertrauen und auch Hoffnung...

Mein Ryo ist noch da, ich weiß es.

So, wie ich ihn gemocht habe, so, wie er mein Freund gewesen ist: Der unnahbaren Kaiser, der zum Lachen in den Keller geht.

Nein, im Ernst. Ich weiß nicht, ob du dachtest, es zerstört dein Image, aber du hast so selten gelächelt, geschweige denn gelacht. Das fand ich immer sehr schade, aber gerade weil es so selten war, habe ich es besonders geschätzt.

Ich habe immer versucht, dich zum Lachen zu bringen, das rief jedoch meist nur ein Stirnrunzeln hervor, oder? Auf dich hatte ich wohl schon immer eine andere Wirkung, als auf die anderen Schüler der Akademie.

Wie auch immer, ich liebe dein Lachen und auch dein Lächeln, selbst wenn es nur ein schwaches Schmunzeln ist.

Du bist so unglaublich hübsch, wenn du lächelst, deine Augen beginnen dann immer zu leuchten, deine ganze Haltung wirkt so offen. Wenn ich ein Mädchen wäre, würde ich wahrscheinlich in Ohnmacht fallen!

...

Das war eine einfältige Vorstellung, vergessen wir das wieder.

Auch wenn ich als Frau wohl größere Chancen bei dir hätte, wie als Mann, ist das nicht so?

Du bist nicht unbedingt der Typ dafür, der auf Leute wie- wie mich stehen würde... ich meine für länger.

Weißt du, ich habe mir vorgestellt- unsinniger Weise-, wie es wäre, wenn wir zusammensein könnten... Du findest es bestimmt dumm, aber ich kann mir nicht länger etwas vormachen.

Ryo, ich glaube, ich- du bist soviel mehr für mich als ein Freund. Ich will bei dir sein, in deinen Armen einschlafen, mit dir aufwachen. Ich will dich wieder berühren können, ich will dich streicheln, dich küssen und dabei wissen, dass du das auch willst. Ich möchte so gerne wieder deine Hände spüren, wie sie meine Wangen streicheln, meinen Körper verwöhnen, mich erschauern lassen.

Ich will meine Nase in deinen Haaren vergraben, deinen Duft einatmen...

Du schenkst mir so viel Geborgenheit...

Als du gingst, brach mir das Herz in zwei. Es war eh schon verletzt, weil du mich einfach hast liegen lassen, doch nach dem Kuss konnte ich einfach nicht mehr.

Ich war fest entschlossen gewesen, dir zu helfen, aber es tat einfach zu weh. Kapiertst du das endlich?

Diese kalte Fassade tut weh!

Ich muss mir zwar eingestehen, dass du- ich dachte nicht, dass ich das jemals so beschreiben würde, aber du hast dich in dieser relativ kurzen Zeit zu einem Mann entwickelt der- wie soll ich das ausdrücken?

Als du deinen Abschluss gemacht hast, warst du noch ein Junge und nun bist du ein Mann mit einer Ausstrahlung, die- die mich umhaut!

(Ich schreibe hier total wirr vor mich hin, anders sieht es in meinem Kopf aber auch nicht aus.)

Deine Erscheinung wirkt so dermaßen anziehend, deine Stimme macht süchtig, dein Körper ist ein Feuerwerk an Perfektion.

Ich komme nicht drum herum zu sagen, dass dein neues Ich vielleicht auch seine guten Seiten hat. Da diese aber nur rein äußerlich sind, würde ich darauf auch gerne wieder verzichten, denn was sind Äußerlichkeiten, wenn das Innere nicht stimmt?

... würde es dich eigentlich noch interessieren, an was ich denke und was ich fühle? Ich kann es nicht recht einschätzen.

Hätte ich es dir gebeicht, ins Gesicht, Wort für Wort, was hättest du gemacht? Gelacht, weil ich so dumm bin?

Geschwiegen, weil du vielleicht doch darüber nachdenkst?

... oder wärst du einfach wieder gegangen?

Der Ryo, den wir alle mochten, ist noch in dir...

Ich maße mir nicht an, dich zu bitten, ihn gerade für mich wieder hervor zu lassen, aber vielleicht gibt es irgendwann eine Person in deinem Leben, die dich liebt und für die du wieder der Alte wirst.

Ich wünsche mir, dass du glücklich wirst, mit wem oder wie ist egal, solange du es von Herzen bist. Hoffentlich findest du bald die Person, die dein Herz wieder öffnen kann und die du lieben kannst, genau so wie... ich dich liebe.

Ja, ich liebe dich, Ryo... nimm mir das bitte nicht übel und...vergiss mich nicht. Wenn wir schon keine Freunde mehr sein können, das behalt mich wenigstens als schöne Erinnerung in deinem Herzen.

Fubuki

Stille...

Perplex starrte Ryo auf das Schriftstück, während der letzte Absatz in seinem Kopf nachhalte. Erneut las er ihn, wieder und wieder, allmählich begreifend, was er genau bedeutete.

»Ich liebe dich...«, las der junge Mann sich selbst noch einmal leise vor.

Seine Hände zitterten jedes Mal mehr und ein wohliger Schauer lief ihm über den Rücken.

Ryo wusste nicht, wie er die Gefühle beschreiben sollte, die gerade in ihm tobten. Es war irgendetwas zwischen glücklich, verzweifelt, froh und überwältigt, aber in so extremen Maße, dass ihm beinahe schlecht im Magen wurde.

Immer wieder las er einzelne Passagen erneut, manche davon zeugten noch von Fubukis Gefühlsausbrüchen. Er musste während des Schreibens wohl geweint haben, denn an vielen Stellen besonders zum Schluss hin, war die Tinte leicht verlaufen.

Sein Freund musste sich anscheinend mit Gefühlen und Gedanken quälen, die der Ältere nie für möglich gehalten hätte, die ihm nie in den Sinn gekommen wären!

Was Fubuki ihm hier offenbart hatte, klang so verzweifelt, so sehnsüchtig, dass es ihm das Herz zuschnürte.

Ryo ekelte sich schon beinahe vor sich selbst und sein Gewissen nagte an ihm. Noch nie in seinem Leben hatte er sich so elendig gefühlt wie heute. Er wusste nicht einmal was er antworten sollte, geschweige denn, ob er überhaupt antworten sollte.

Entschlossen stand der junge Mann auf. Natürlich würde er antworten, aber-

Sein Blick fiel auf sein Deck, was fein säuberlich auf dem dunklen Couchtisch lag.

Würde er sich jetzt auf Fubuki einlassen, zöge das nach und nach weitere Gefühle mit sich und am Ende würde er wieder in einer Sackgasse landen. Es würde alles von vorn beginnen! Er würde erneut sang- und klanglos die Karriereleiter runterrauschen, bis ganz tief unten.

Wenn man es jedoch anders betrachtete... es musste nicht zwangsläufig dazu kommen. Er würde so spielen wie bisher, nebenbei hatte er eben noch eine Beziehung mit... einem Mann.

Das war wohl das nächste Problem. Fubuki hatte es ja in dem Brief angesprochen, doch erst jetzt trat diese Tatsache wirklich in Ryos Verstand. Für das One-Night-Stand

war es in Ordnung gewesen, da störte sich keiner dran, schon allein deshalb nicht, weil es keiner wusste. Bei einer Beziehung sah das alles ganz anders aus...

Die geheim zu halten war erstens nervenaufreibend und zweitens funktionierte so was nur in schlechten Filmen. Wenn, dann musste er dazu stehen...

Mann, das war aber auch zum Verzweifeln! Wie konnte man gleichzeitig so viele Gedanken im Kopf haben???

Matt trat Ryo zu seinem Couchtisch und betrachtete missbilligend sein Deck. Sein Gesicht verzog sich zu einer bitteren Grimasse, bevor er plötzlich mit einer fegenden Handbewegung seine Karten vom Tisch wischte.

Wild flatterten sie durch den Raum, bis sie schließlich großzügig verteilt auf dem Boden liegen blieben.

Hart biss sich der Duellant auf die Unterlippe, bis diese leicht zu bluten begann. Sein Gehirn lief auf Hochtouren, während er sich mit einer ruckartigen Bewegung von seinen Karten abwandte und ins Bad ging. Vor Aufregung zitternd, stellte er sich vor den Spiegel und sah sich selbst fest in die Augen.

»So, Klartext!«, sagte er seinem Spiegelbild mit bebender Stimme und stützte sich dabei auf dem Waschbeckenrand ab.

»Ich- ich vermisse ihn... und... ich will bei ihm sein. Er braucht mich, ich brauche ihn und- ich bin doch völlig bescheuert!«

Der Verzweiflung nahe, schlug sich der junge Mann eine Hand vor die Stirn, ehe er sich mit dem Rücken zum Spiegel drehte. Er spürte das dringende Bedürfnis in sich aufkommen, seinen Dickschädel gegen die Fliesen zu hauen, doch seiner Gesundheit zu Liebe unterließ er es.

»Das kann doch nicht wahr sein. Wir waren doch immer nur Freunde, von Kindertagen an! Wir waren wie Brüder, wie kann ich mich da...«

Ryo brach den Satz ab. Hatte er sich tatsächlich in den Jüngeren verliebt?
Einfach so...?

Mutlos drehte sich der Türkishaarige zurück zum Spiegel und betrachtete sein Bild. Er sah müde aus, abgekämpft, doch plötzlich verzog sich sein Mund zu einem leichten Lächeln.

Es war kein hämisches, wie das, welches seine Lippen in letzter Zeit so oft geziert hatte.

Im Gegenteil, wirkte es zufrieden.

»Und wenn ich ihn liebe... seit wann kümmert es mich wieder, was andere von mir halten?!«

Ermutigt verließ er das Bad und kramte gleich darauf sein Handy hervor.

Leicht schmunzelnd tippte er eine Nummer ein und drückte dann die Anrufertaste.

Nach kurzem Warten wurde abgenommen.

»Principle Sameshima? Marufuji Ryo... ich habe eine Bitte an Sie.«

//So, vorneweg, ich hoffe es sind nicht allzuviel Rechtschreibfehler drin, mich persönlich nerven die auch immer >.<

Zum Inhalt... was den Brief angeht, da wusste ich erst nicht, ob ich ihn im Ganzen schreiben, oder in Abschnitte teilen sollte, um Ryos Reaktion auf einzelne Passagen zu zeigen. jetzt ist es ein fließtext, fand ich persönlich besser ^^

LG

Ruby//